

***treffpunkt sprachen***

**Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik**

**Tätigkeitsbericht Studienjahr 2019/20**

**Beirat zur Vergabe der Lehre**

## Inhalt

<b>I.</b>	<b>Statistik: Studienjahre 2005/06 bis 2018/19</b>	
	a) Anzahl der Kurse	3
	b) TeilnehmerInnen gesamt	4
<b>II.</b>	<b>Angebot und Nachfrage: Studienjahr 2019/20</b>	
	a) Vorbereitende Sprachkurse für Romanistik & ITAT (WS 2019/20)	5
	b) Vorbereitende Sprachkurse für Romanistik & ITAT (SS 2020)	6
	c) Vorbereitende Sprachkurse für Slawistik & ITAT (WS 2019/20 und SS 2020)	6
<b>III.</b>	<b>Vorbereitende Sprachkurse: Kursangebot Studienjahr 2020/21</b>	
	a) Romanistik & ITAT	7
	b) Slawistik & ITAT	8
<b>IV.</b>	<b>Entwicklung der Vorbereitenden Sprachkurse: Studienjahre 2008/09 bis 2019/20</b>	
	a) Kursangebot	9
	b) TeilnehmerInnenzahlen	10
	c) Kursauslastung	11
	d) Zusammensetzung der KursteilnehmerInnen	12
<b>V.</b>	<b>Angebot und Nachfrage neu konzipierter Sprachkurse</b>	
	a) Anzahl der Kurse und TeilnehmerInnen gesamt (WS 2019/20)	18
	b) Anzahl der Kurse und TeilnehmerInnen gesamt (SS 2020)	19
<b>VI.</b>	<b>Forschung: Fachdidaktik – Publikationen</b>	
	a) Forschende Fachdidaktik II. Sprachenlernen im wissenschaftlichen Diskurs	20
	b) Zwischen Lust und Frust. Arbeitserfahrungen universitärer Sprachlehrender	26
<b>VII.</b>	<b>Weiterbildung: Studienjahr 2019/2020</b>	
	a) Workshop: Achtsam Grenzen setzen als Lehrende	29
	b) Webinar: Gender- und vielfaltssensible Didaktik für Sprachlehrende	30

## I. Statistik: Studienjahre 2005/06 bis 2018/19

### a) Anzahl der Kurse (\*ab dem Studienjahr 2012/13 inkl. Zertifikate und Module Fachdidaktik)

Studienjahr	Anzahl Sprachkurse	Differenz	Zuwachs (in %)
2005/06	130	0	0,00%
2006/07	140	10	7,69%
2007/08	163	33	25,38%
2008/09	221	91	70,00%
2009/10	235	105	80,77%
2010/11	262	132	101,54%
2011/12	243	113	86,92%
2012/13	256	126	96,92%
2013/14	255	125	96,15%
2014/15	257	127	97,69%
2015/16	251	121	93,08%
2016/17	268	138	106,15%
2017/18	256	126	96,92%
2018/19	254	124	95,38%

**b) TeilnehmerInnen gesamt**

Studienjahr	Anzahl TeilnehmerInnen	Differenz	Zuwachs (in %)
2005/06	2299	0	0,00%
2006/07	2691	392	17,05%
2007/08	2950	651	28,32%
2008/09	4865	2566	111,61%
2009/10	5037	2738	119,10%
2010/11	5840	3541	154,02%
2011/12	5644	3345	145,50%
2012/13	5786	3487	151,67%
2013/14	5836	3537	153,85%
2014/15	5937	3638	158,24%
2015/16	5897	3598	156,50%
2016/17	5628	3329	144,80%
2017/18	5456	3157	137,32%
2018/19	5993	3694	160,68%

## II. Angebot und Nachfrage: Studienjahr 2019/20

### a) Vorbereitende Sprachkurse für Romanistik & ITAT (WS 2019/20)

Kursinhalte	Niveau & Selbsteinstufung	WS 19/20	SS 20	TN-Zahlen gesamt
Arabisch, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	11	--	<b>11</b>
Französisch, RO/IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	0	--	<b>0</b>
Italienisch, RO/IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	0	--	<b>0</b>
ÖGS, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	8	--	<b>8</b>
Spanisch, RO, Grundstufe 3-4a, 6st.	A2/1. + 2.Phase	0	--	<b>0</b>
Spanisch, RO, Grundstufe 3-4b, 6st.	A2/1. + 2.Phase	9	--	<b>9</b>
Spanisch, RO/IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	13	--	<b>13</b>
Türkisch, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	4	--	<b>4</b>
Ungarisch, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	0	--	<b>0</b>

## b) Vorbereitende Sprachkurse für Romanistik & ITAT (SS 2020)

Kursinhalte	Niveau & Selbsteinstufung	WS 19/20	SS 20	TN-Zahlen gesamt
Arabisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	6	<b>6</b>
Italienisch, RO/IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	5	<b>5</b>
ÖGS, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	10	<b>10</b>
Spanisch, RO, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	7	<b>7</b>
Spanisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	9	<b>9</b>
Türkisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	3	<b>3</b>
Ungarisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	0	<b>0</b>

## c) Vorbereitende Sprachkurse für Slawistik & ITAT (WS 2019/20 und SS 2020)

Kursinhalte	Niveau & Selbsteinstufung	WS 19/20	SS 20	TN-Zahlen gesamt
B/K/S, SL/IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1.+2.Phase	6	--	<b>6</b>
Polnisch Grundstufe 1, 2st.	A1/1.Phase	14	--	<b>14</b>
Polnisch Grundstufe 2, 2st.	A1/2.Phase	--	10	<b>10</b>
Russisch, SL/IT, Grundstufe 1-2a, 6st.	A1/1.+2.Phase	0	--	<b>0</b>
Russisch, SL/IT, Grundstufe 1-2b, 6st.	A1/1.+2.Phase	11	--	<b>11</b>

Slowenisch, SL/IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1.+2.Phase	0	--	0
Tschechisch Grundstufe 1, 2st.	A1/1.Phase	12	--	12
Tschechisch Grundstufe 2, 2st.	A1/2.Phase	--	0	0

### III. Vorbereitende Sprachkurse: Kursangebot Studienjahr 2020/21

#### a) Romanistik & ITAT

Kursinhalte	Niveau & Selbsteinstufung	WS 20/21	SS 21
Arabisch, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	x	--
Arabisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	x
Französisch, RO/IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	x	--
Italienisch, RO/IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	x	--
ÖGS, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	x	--
ÖGS, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	x
Spanisch, RO/IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	x	--
Spanisch, RO, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	x	--
Spanisch, RO/IT Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	x
Türkisch, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	x	--

Türkisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	<b>x</b>
Ungarisch, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	<b>x</b>	--
Ungarisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	<b>x</b>

## b) Slawistik & ITAT

Kursinhalte	Niveau & Selbsteinstufung	WS 20/21	SS 21
B/K/S, SL/IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1.+2.Phase	<b>x</b>	--
Polnisch Grundstufe 1, 2st.	A1/1.Phase	<b>x</b>	--
Polnisch Grundstufe 2, 2st.	A1/2.Phase	--	<b>x</b>
Russisch, SL/IT, Grundstufe 1-2a, 6st.	A1/1.+2.Phase	<b>x</b>	--
Russisch, SL/IT, Grundstufe 1-2b, 6st.	A1/1.+2.Phase	<b>x</b>	--
Slowenisch, SL/IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1.+2.Phase	<b>x</b>	--
Tschechisch Grundstufe 1, 2st.	A1/1.Phase	<b>x</b>	--
Tschechisch Grundstufe 2, 2st.	A1/2.Phase	--	<b>x</b>



#### IV. Entwicklung der Vorbereitenden Sprachkurse: Studienjahre 2008/09 bis 2019/20

Seit dem Studienjahr 2008/09 werden bei *treffpunkt sprachen* auf das Studium vorbereitende Sprachkurse für Studierende der Romanistik, Slawistik und des ITAT angeboten. Das Kursangebot unterlag in den vergangenen Jahren großen Veränderungen und wurde immer wieder adaptiert. Der folgende Textbeitrag beschäftigt sich mit diesen Veränderungen und stellt die Entwicklung des Kursangebots, der -auslastung sowie der TeilnehmerInnenzahlen und -zusammensetzung dar.

##### a) Kursangebot

Im Studienjahr 2008/09 erfolgte die Eingliederung der Grundstufenkurse für Studierende der Romanistik, Slawistik und des ITAT in das Kursangebot von *treffpunkt sprachen*. Die Anzahl der Kurse, die gestartet werden konnten, unterlag im Laufe der Jahre diversen Schwankungen und reichte von maximal 25 bis minimal neun Kursen pro Studienjahr (siehe Tabelle 1).

	Romanistik	Slawistik	ITAT	Slawistik/ITAT	Romanistik/ITAT	Gesamt
Studienjahr 2008/09	15	3	5	2		25
Studienjahr 2009/10	13	2	5	2		22
Studienjahr 2010/11	10	3	3	3		19
Studienjahr 2011/12	6		1	5	4	16
Studienjahr 2012/13	1		0	4	4	9
Studienjahr 2013/14	3		1	4	2	10
Studienjahr 2014/15	3		1	5	2	11
Studienjahr 2015/16	2		1	3	3	9
Studienjahr 2016/17	2		1	3	3	9
Studienjahr 2017/18	3		9	4	3	19
Studienjahr 2018/19	2		6	2	3	13
Studienjahr 2019/20	2		7	2	2	13
<b>Durchschnitt</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>15</b>
<b>Maximum</b>	<b>15</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>25</b>
<b>Minimum</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>9</b>

Tabelle 1: Anzahl der Kurse Studienjahr 2008/09 bis Studienjahr 2019/20

Zu Beginn wurden sowohl Intensivsprachkurse für Studierende der Romanistik (Niveau A1/1. + 2. Phase, 4 Semesterwochenstunden) als auch Semestersprachkurse für Studierende der Romanistik, Slawistik und des ITAT (Niveaustufen A1 bis A2, 4 bis 8 Semesterwochenstunden) angeboten. Im Wintersemester 2011/12 erfolgte die erste größere Umstellung des Kursangebots. Ab diesem Zeitpunkt wurden für die Studierenden der Romanistik, Slawistik und des ITAT gemeinsame Kurse durchgeführt. Im Wintersemester 2013/14 kam es zur Einstellung der Intensivkurse für Studierende der Romanistik. In den folgenden Jahren blieb das Kursangebot bis auf teilweise Änderungen der Semesterwochenstunden größtenteils unverändert. Im Wintersemester 2017/18 erfolgte mit der Erweiterung des Kursangebots für ITAT-Studierende die nächste Adaptierung. Zusätzlich wurden nun auch Kurse für die Sprachen Arabisch, ÖGS, Türkisch und Ungarisch angeboten. Im aktuellen Studienjahr 2019/20 finden insgesamt 13 Kurse statt.

## b) TeilnehmerInnenzahlen

Die TeilnehmerInnenzahlen waren in den letzten Jahren größtenteils stark rückläufig und reduzierten sich von anfänglich insgesamt 391 TeilnehmerInnen auf 102 im aktuellen Studienjahr (siehe Tabelle 2). Dies entspricht einem Minus von 74 Prozent.

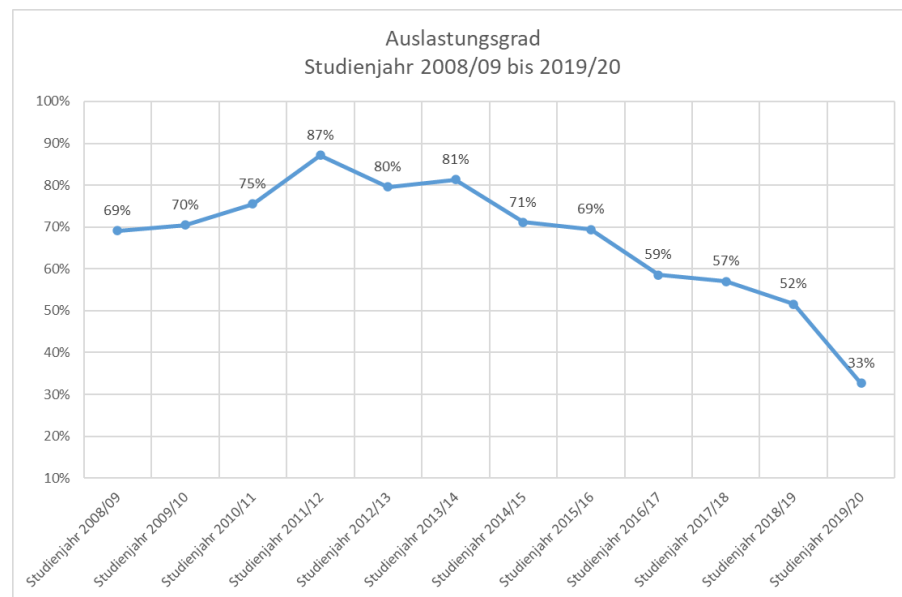
	Romanistik	Slawistik	ITAT	Slawistik/ITAT	Romanistik/ITAT	Gesamt
Studienjahr 2008/09	153	53	162	23		391
Studienjahr 2009/10	135	36	138	39		348
Studienjahr 2010/11	132	63	81	47		323
Studienjahr 2011/12	85		19	103	112	319
Studienjahr 2012/13	14		0	72	86	172
Studienjahr 2013/14	52		22	86	40	200
Studienjahr 2014/15	41		28	87	36	192
Studienjahr 2015/16	36		30	59	29	154
Studienjahr 2016/17	24		29	49	28	130
Studienjahr 2017/18	47		135	33	45	260
Studienjahr 2018/19	20		79	25	37	161
Studienjahr 2019/20	16		51	17	18	102
<b>Durchschnitt</b>	<b>63</b>	<b>51</b>	<b>65</b>	<b>53</b>	<b>48</b>	<b>229</b>
<b>Maximum</b>	<b>153</b>	<b>63</b>	<b>162</b>	<b>103</b>	<b>112</b>	<b>391</b>
<b>Minimum</b>	<b>14</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>102</b>

Tabelle 2: TeilnehmerInnen Studienjahr 2008/09 bis Studienjahr 2019/20

Besonders markant war der Rückgang der TeilnehmerInnenzahlen bei den Kursen der Romanistik. Hier nehmen im aktuellen Studienjahr nur mehr insgesamt 16 Personen an den Kursen teil. Bei den Kursen für Studierende des ITAT konnte nach der Erweiterung des Kursangebots im Studienjahr 2017/18 ein Plus an TeilnehmerInnen verzeichnet werden, danach waren die Zahlen aber ebenfalls wieder rückläufig.

### c) Kursauslastung

Im Hinblick auf die Auslastung der Kurse zeigt sich ebenfalls ein Negativtrend. Die Anzahl der angebotenen Plätze pro Kurs variiert zwischen 24 und 30 Personen. In den Studienjahren 2008/09 bis 2015/16 lag die Gesamtauslastung der Kurse stets über 60 Prozent und erreichte im Studienjahr 2011/12 sogar ein Maximum von 87 Prozent. Seit dem Studienjahr 2016/17 sank die Auslastung jedoch kontinuierlich auf aktuell 33 Prozent (siehe Grafik 1).



Grafik 1: Entwicklung Auslastungsgrad gesamt Studienjahr 2008/09 bis Studienjahr 2019/20

Die höchste durchschnittliche Auslastung konnte mit 79 Prozent bei den von 2008/09 bis 2010/11 angebotenen Kursen für Studierende der Slawistik verzeichnet werden, gefolgt von den Kursen für Studierende des ITAT mit einer durchschnittlichen Auslastung von 71 Prozent. Teilweise wurden sogar Höchstwerte über 100 Prozent erreicht (siehe Tabelle 3).

	Romanistik	Slawistik	ITAT	Slawistik/ITAT	Romanistik/ITAT
Studienjahr 2008/09	53%	74%	101%	48%	
Studienjahr 2009/10	54%	75%	92%	81%	
Studienjahr 2010/11	68%	88%	90%	65%	
Studienjahr 2011/12	71%		63%	86%	117%
Studienjahr 2012/13	58%		0%	75%	90%
Studienjahr 2013/14	72%		73%	90%	83%
Studienjahr 2014/15	57%		93%	73%	75%
Studienjahr 2015/16	75%		100%	82%	40%
Studienjahr 2016/17	50%		97%	68%	39%
Studienjahr 2017/18	65%		63%	34%	63%
Studienjahr 2018/19	42%		55%	52%	51%
Studienjahr 2019/20	33%		30%	35%	38%
<b>Durchschnitt</b>	<b>58%</b>	<b>79%</b>	<b>71%</b>	<b>66%</b>	<b>66%</b>
<b>Maximum</b>	<b>75%</b>	<b>88%</b>	<b>101%</b>	<b>90%</b>	<b>117%</b>
<b>Minimum</b>	<b>33%</b>	<b>74%</b>	<b>0%</b>	<b>34%</b>	<b>38%</b>

Tabelle 3: Auslastungsgrade Studienjahr 2008/09 bis Studienjahr 2019/20

#### d) Zusammensetzung der KursteilnehmerInnen

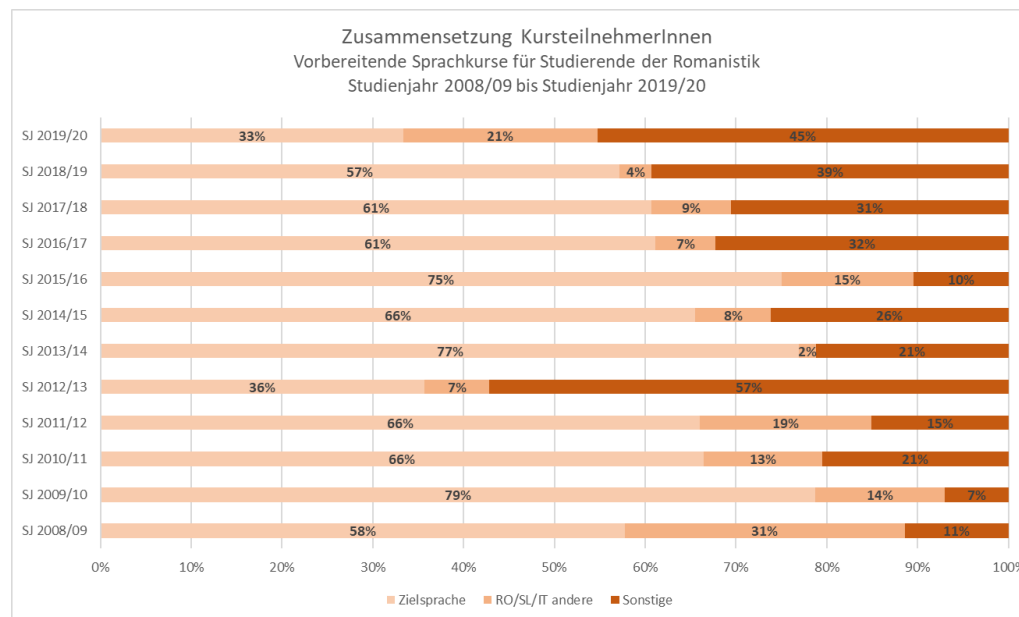
Im Folgenden wird die Entwicklung der Zusammensetzung der KursteilnehmerInnen dargestellt. Die Analyse erfolgte für jeden einzelnen Kurs, der seit dem Studienjahr 2008/09 gestartet wurde. Die KursteilnehmerInnen wurden in folgende Kategorien unterteilt:

- Zielsprache: jene Studierende, die die Sprache des jeweiligen Kurses studieren
- RO/SL/IT andere: jene Studierende, die der Romanistik, Slawistik oder dem ITAT zugehören, jedoch eine andere Sprache als die des jeweiligen Kurses studieren

- Sonstige: Studierende anderer Studienrichtungen

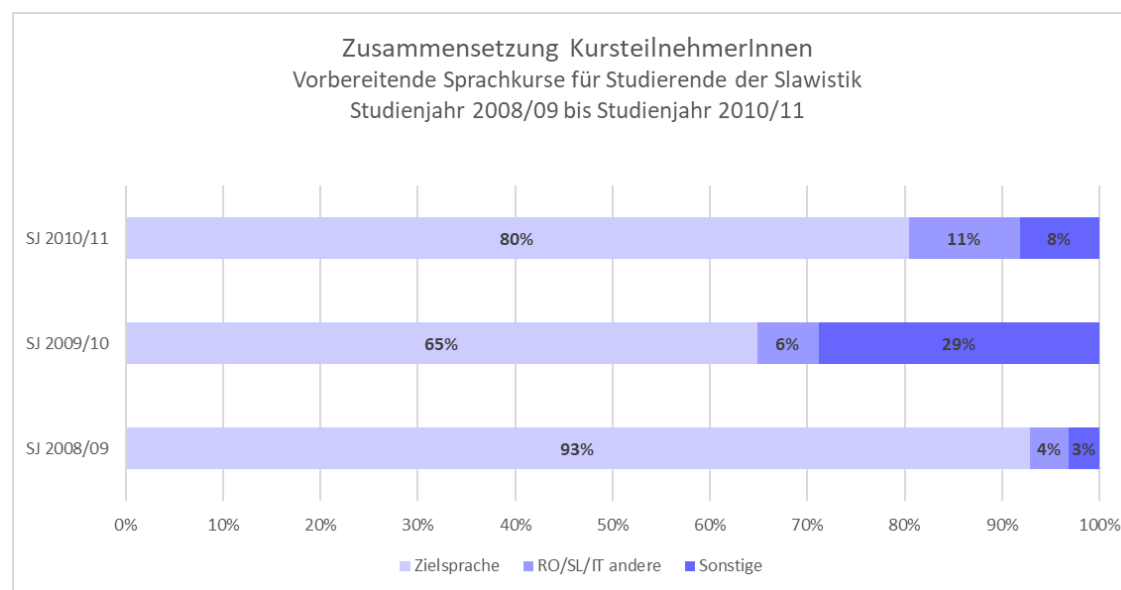
Anschließend wurden für die einzelnen Bereiche (Romanistik, Slawistik, ITAT, Slawistik/ITAT, Romanistik/ITAT) die Durchschnittswerte pro Studienjahr errechnet.

Bei den Kursen für Studierende der Romanistik unterlag der Anteil der Studierenden der Kategorie „Zielsprache“ seit dem Studienjahr 2008/09 Schwankungen zwischen 33 und 79 Prozent (siehe Grafik 2). Im aktuellen Studienjahr wurde der bisher niedrigste Wert von 33 Prozent erreicht. Der Anteil der Studierenden sonstiger Studienrichtungen hält sich seit dem Studienjahr 2016/17 kontinuierlich über 30 Prozent.



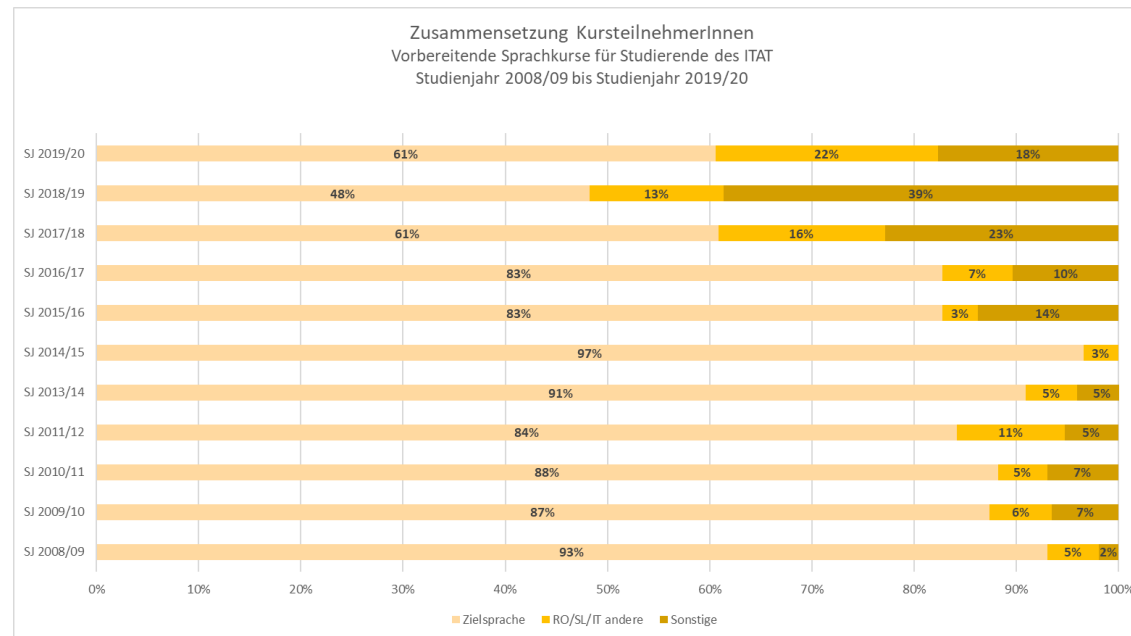
Grafik 2: Zusammensetzung KursteilnehmerInnen Kurse f. Stud. der Romanistik Studienjahr 2008/09 bis 2019/20

Die im Zeitraum 2008/09 bis 2010/11 angebotenen Russischkurse für Studierende der Slawistik wurden durchschnittlich von einer großen Anzahl Russisch-Studierender besucht (mindestens 60 Prozent). Lediglich im Studienjahr 2009/10 gab es mit 29 Prozent eine signifikante Erhöhung der TeilnehmerInnen anderer Studienrichtungen (siehe Grafik 3).



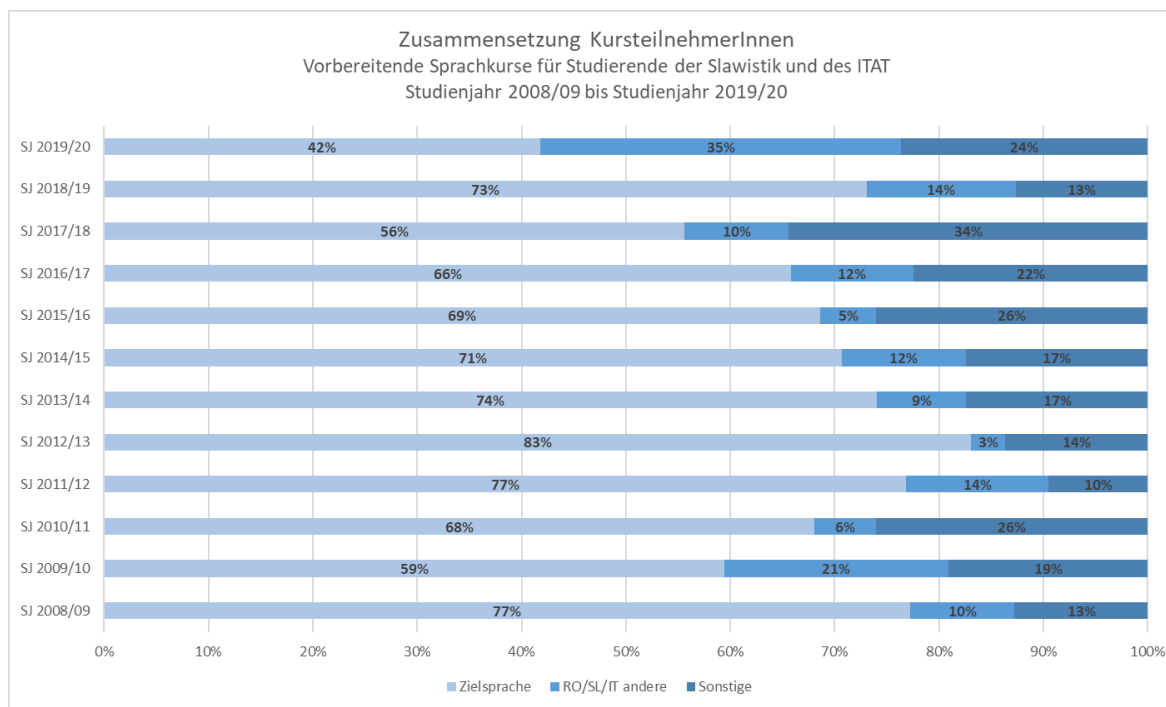
Grafik 3: Zusammensetzung KursteilnehmerInnen Kurse f. Stud. der Slawistik Studienjahr 2008/09 bis 2010/11

Bei den Kursen für Studierende des ITAT hat sich die Zusammensetzung ebenfalls immer wieder verändert, jedoch blieb der Anteil der Studierenden der Kategorie „Zielsprache“ bis zum Studienjahr 2016/17 stetig über 80 Prozent und ist auch im aktuellen Studienjahr mit 61 Prozent nach wie vor relativ hoch (siehe Grafik 4). Das Studienjahr 2012/13 scheint in der untenstehenden Grafik nicht auf, da in diesem keine Kurse gestartet werden konnten.



Grafik 4: Zusammensetzung KursteilnehmerInnen Kurse f. Stud. des ITAT Studienjahr 2008/09 bis Studienjahr 2019/20

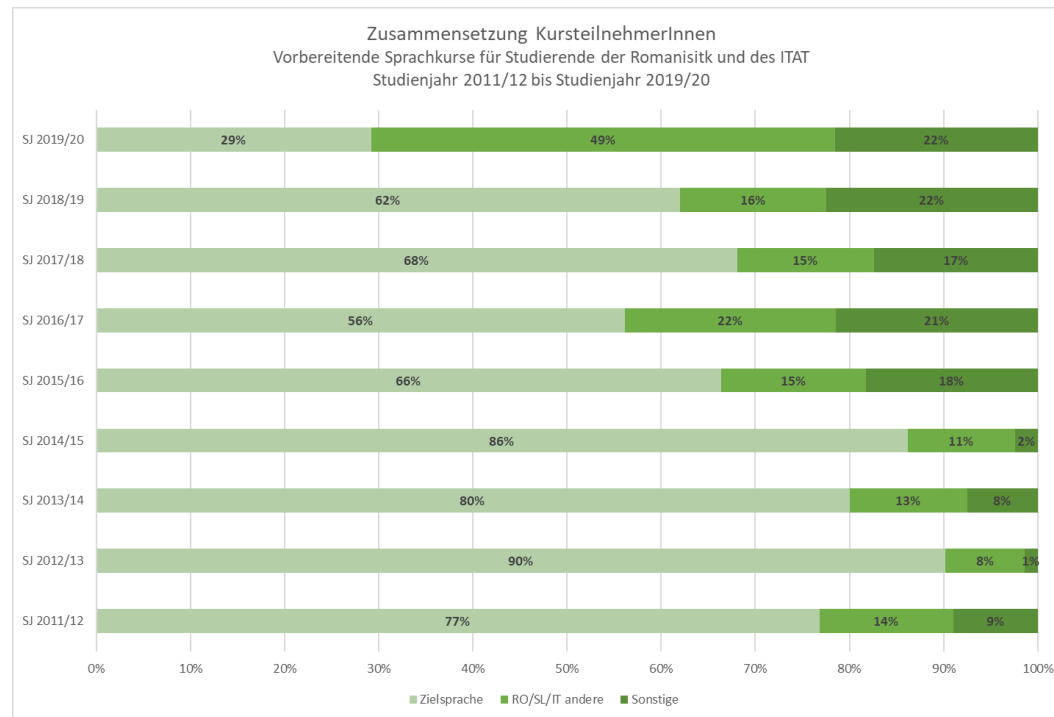
Bei den Sprachkursen für Studierende der Slawistik und des ITAT reduzierte sich der Anteil der Studierenden der Kategorie „Zielsprache“ im aktuellen Studienjahr auf 42 Prozent (siehe Grafik 5). Hervorzuheben ist hier besonders der Kurs B/K/S, SL/IT, Grundstufe 1&2, Niveau A1 1.+2. Phase im Wintersemester 2019/20, an dem lediglich eine Person teilnahm, die auch B/K/S studierte.



Grafik 5: Zusammensetzung KursteilnehmerInnen Kurse f. Stud. der Slawistik und des ITAT Studienjahr 2008/09 bis 2019/20

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Kursen für Studierende der Romanistik und des ITAT. Bis zum Studienjahr 2014/15 lag der Anteil der Studierenden der Kategorie „Zielsprache“ stets über 70 Prozent, seit dem Studienjahr 2015/16 wurde dies nicht mehr erreicht und im aktuellen Studienjahr sank der Anteil sogar auf 29 Prozent (siehe Grafik 6).





Grafik 6: Zusammensetzung KursteilnehmerInnen Kurse f. Stud. der Romanistik und des ITAT Studienjahr 2011/12 bis 2019/20

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass das Kursangebot der Vorbereitenden Sprachkurse für Studierende der Romanistik, Slawistik und des ITAT in den letzten zwölf Jahren einem starken Wandel unterlag. Die TeilnehmerInnenzahlen haben sich deutlich reduziert und auch die Auslastung der Kurse ist zurückgegangen. Die Zusammensetzung der KursteilnehmerInnen unterlag ebenfalls diversen Schwankungen, wobei aber noch kein allgemeiner Trend zur Zu- oder Abnahme bestimmter Studierendengruppen erkennbar ist. Mit Ausnahme der Kurse für Studierende des ITAT kann aber zumindest für das aktuelle Studienjahr 2019/20 festgestellt werden, dass der Anteil der Studierenden, die tatsächlich die Sprache des jeweils besuchten Kurses studieren, stark zurückgegangen ist.

## V. Angebot und Nachfrage neu konzipierter Sprachkurse

### a) Anzahl der Kurse und TeilnehmerInnen gesamt (WS 2019/20)

Im Hinblick auf die Auswertung einer Umfrage, welche von *treffpunkt sprachen* im WS 2018/19 durchgeführt wurde, ergab sich für das Studienjahr 2019/20 folgendes Angebot an neu konzipierten Sprachkursen:

Wintersemester 2019/20	Niveau	Anzahl der Kurse	TeilnehmerInnen gesamt
935.003 Englisch Oberstufe 1, Gruppe A, 2st.	C1/1.Phase	1	24
935.004 Englisch Oberstufe 1, Gruppe B, 2st.	C1/1.Phase	1	24
935.005 English Pronunciation Training, 1st. (max. 14 TN)	ab B1	1	14
935.006 English Grammar Training, 2st.	ab B2	1	20
935.027 Französisch Aussprachetraining, 1st. (max. 14 TN)	ab A2	1	14
935.038 Italienisch Aussprachetraining, 1st. (max. 14 TN)	ab A2	1	12
935.054 Spanisch Aussprachetraining, 1st. (max. 14 TN)	ab A2	1	0
<b>Gesamt</b>		<b>7</b>	<b>108</b>

## b) Anzahl der Kurse und TeilnehmerInnen gesamt (SS 2020)

Sommersemester 2020	Niveau	Anzahl der Kurse	TeilnehmerInnen gesamt
935.203 Englisch Oberstufe 2, Gruppe A, 2st.	C1/2.Phase	1	0
935.204 Englisch Oberstufe 2, Gruppe B, 2st.	C1/2.Phase	1	19
935.205 English Student Exchange Training, 1st. (max. 18 TN)	ab B1	1	9
935.206 English Academic Writing, 2st.	ab B2	1	21
935.223 Französisch Student Exchange Training, 1st. (max. 18 TN)	ab A2	1	0
935.234 Italienisch Student Exchange Training, 1st. (max. 18 TN)	ab A2	1	0
935.249 Spanisch Student Exchange Training, 1st. (max. 18 TN)	ab A2	1	0
935.278 Russisch Student Exchange Training, 1st. (max. 18 TN)	ab A2	1	0
935.282 Schwedisch Student Exchange Training, 1st. (max. 18 TN)	ab A2	1	0
<b>Gesamt</b>		<b>9</b>	<b>49</b>

## VI. Forschung: Fachdidaktik – Publikationen

### a) Forschende Fachdidaktik II. Sprachenlernen im wissenschaftlichen Diskurs



## Inhalt

*Daniela Unger-Ullmann, Christian Hofer*

Vorwort..... 7

*Daniela Unger-Ullmann*

Praxisrelevante Überlegungen zur Angebotsentwicklung

in der universitären Fremdsprachenlehre ..... 11

*Christian Hofer*

Die SprachLernBegleitung.

Vom Lehren zum Beraten ..... 39

*Marjorie Rosenberg*

Learning styles and learner strategies ..... 55

*Kaori Sobar*

Lehrstrategien zur Wortschatzvermittlung im Fremdsprachenunterricht.

Eine Fallstudie im Bereich Japanisch als Fremdsprache ..... 81

<i>Andreas Lieb</i>	
SUDaFU-Studie: Aspekte des Syntaxerwerbs im universitären Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht.....	115
<i>Eva Seidl, Birgit Simschitz</i>	
Forschungsbasierte Unterstützung von Erasmus-Incoming-Studierenden im akademischen Alltag.....	131
<i>Maria Valentina Kravanja</i>	
Integration von Kunst in den Fremdsprachenunterricht. Möglichkeiten und Vertiefung.....	151
<i>Lisa Hammer</i>	
Angst beim Sprachenlernen.....	181
AutorInnen.....	209

In der vorliegenden Publikation *Forschende Fachdidaktik II* werden Forschungs- und Projektergebnisse der Abteilung Fachdidaktik des *treffpunkt sprachen* – Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik der Universität Graz präsentiert. Die Abteilung Fachdidaktik fördert mit den durchgeführten Projekten die Weiterentwicklung von sprachlehr- und -lerntheoretischen Untersuchungen, die aus dem universitären fremdsprachlichen Unterricht hervorgehen. ProjektleiterInnen und ForscherInnen sind vornehmlich Sprachlehrende, welche ihr Praxiswissen in

einen forschenden Kontext stellen. Diesbezügliche Forschungscharakteristika sind Erörterungen von Frage- und Problemstellungen aus der Unterrichtspraxis sowie die Integration der Forschungsergebnisse in das Unterrichtsgeschehen, etwa mittels unterstützender Handlungsleitfäden. Die Gestaltung der Beiträge richtet sich nach dem Forschungshintergrund der einzelnen Projekte, welcher als handlungsforschender Ausgangspunkt für die Beschreibung des konkreten Projektverlaufs dient. Die AutorInnen resümieren des Weiteren ihre Projektergebnisse und betten diese in einen sprachendidaktischen Zusammenhang ein. Diese Implikationen ermöglichen eine Reintegration in den konkreten Unterrichtskontext.

Daniela Unger-Ullmann lenkt in ihrem einführenden Beitrag *Praxisrelevante Überlegungen zur Angebotsentwicklung in der universitären Fremdsprachenlehre* den Blick auf die Gestaltung und Konzeption des Lehrangebots an einem universitären Sprachenzentrum. Dabei kristallisiert sich heraus, dass sich die Lehrplanung an einem dynamischen und sich stetig verändernden Handlungsfeld orientiert. Veränderungen in der Hochschullandschaft und sich wandelnde Lernanliegen von Studierenden bedürfen einer Weiterentwicklung sowie Anpassung des Lehr- und Lernangebots im universitären Kontext. Die Autorin zieht in diesem Zusammenhang Bedarfserhebungen heran, die alle Handlungsbeteiligten, auch Lehrende und Lernende, in den Konzeptionsprozess mit einschließen.

Christian Hofer geht in seinem Beitrag *Die SprachLernBegleitung: Vom Lehren zum Beraten* auf das am *treffpunkt sprachen* umgesetzte Projekt *SprachLernBegleitung* ein. Dieses bietet Sprachenlernenden die Möglichkeit, sich in einem beratenden Setting und ergänzend zum Sprachunterricht in individuellen Lernanliegen begleiten zu lassen. Der Schwerpunkt des Beitrags ist ein ExpertInneninterview mit den ProjektmitarbeiterInnen, wobei der Beratungskontext innerhalb des Lehr- und Lerngeschehens berücksichtigt wird. Außerdem werden stattgefunden SprachLernBegleitungen hinsichtlich inhaltlicher Lernanliegen der zu beratenden Studierenden analysiert und dargestellt.

In *Learning styles and learner strategies* präsentiert Marjorie Rosenberg die Umfrageergebnisse ausgewählter Englischkurse auf dem Niveau B1. Aufbauend auf konkreten Sprachlerntypenkonzepten untersucht die Autorin, welche Lernkanäle und methodisch-didaktischen Zugänge die befragten Studierenden bevorzugen. Dabei stellt sie zur Diskussion, inwiefern diese in der konkreten Unterrichtsplanung zum Tragen kommen. Methodenvielfalt und ein gewisses Maß an Flexibilität in Lehrkonzepten ergeben sich dabei als lerntypengerechte Eckpfeiler.

Kaori Sohar fokussiert in ihrem Beitrag *Lehrstrategien zur Wortschatzvermittlung im Fremdsprachenunterricht. Eine Fallstudie im Bereich Japanisch als Fremdsprache* den Lernbereich *Wortschatzerwerb im Japanischen*. Die Autorin geht ausführlich auf bestehende wissenschaftliche Ergebnisse und Lehrkonzepte ein. Im Rahmen einer Fallstudie am *treffpunkt sprachen* erprobt sie mit AnfängerInnen das *Read-and-Look-up*-Vermittlungskonzept von Michael West und begibt sich in eine evaluierende Analyse.

In *SUDaFU-Studie: Aspekte des Syntaxerwerbs im universitären Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht* stellt Andreas Lieb die Forschungsergebnisse einer Studie vor, welche für den Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht von Bedeutung sind. In seinen Untersuchungen fokussiert der Autor den Syntaxerwerb auf den Niveaustufen A1 bis B2. Im Rahmen ausgewählter Lernformen (Autonomes Lernen, Beratendes Lernen, Kooperativ-kollaboratives Lernen und Reflektierendes Lernen) entwickelte er entsprechende Unterrichtskonzepte, die in universitären Deutschkursen bereits erprobt wurden. Er arbeitet heraus, welche der verwendeten Lernformen den Erwerb syntaktischer Strukturen positiv beeinflussen.

Eva Seidl und Birgit Simschitz nehmen in ihrem Beitrag *Forschungsbasierte Unterstützung von Erasmus-Incoming-Studierenden im akademischen Alltag* die *Study Abroad Research* zum Ausgangspunkt ihres Projekts. Sie stellen den Forschungsbedarf, sich mit Erfahrungen von Austauschstudierenden eingehender auseinanderzusetzen, fest und fokussieren Mobilitätsstudierende, die sich für ein Semester in Österreich



aufhalten. Analysiert werden dabei das Erleben eines Auslandsaufenthalts, unter anderem unter Berücksichtigung interkultureller Konfliktbereiche, sowie Lehrmethoden, Lernstile und Leistungsanforderungen.

In *Integration von Kunst in den Fremdsprachenunterricht. Möglichkeiten und Vertiefung* ist es Maria Kravanjas Bestreben, Kunst in den sprachendidaktischen Rahmen zu integrieren, womit sie sich auch auf eine kulturkundliche und kunstpädagogische Ebene begibt. Zentrales Ziel ihres Forschungsprojekts ist es, eigens entwickelte kunstorientierte Sprachlernübungen für unterschiedliche Niveaustufen und Sprachen einzusetzen und einer Evaluierung hinsichtlich ihrer Sinnhaftigkeit zu unterziehen. Dabei wurden sowohl Sprachenlernende als auch Sprachlehrende befragt. Ein aus den Untersuchungen heraus erstelltes Handbuch für Lehrende ermöglicht einen praxisnahen Transfer in den Sprachunterricht und stellt in der Erstellung von Lehrkonzepten eine Bereicherung dar.

Lisa Hammer untersucht in ihrem Beitrag *Angst beim Sprachenlernen* den Themenbereich *Angst in Sprachlernprozessen*. Ausgehend von der aktuellen Forschungslage zum Thema *Emotionen und neurodidaktische Aspekte des Lernens* nimmt sie auf folgende Projektziele Bezug: das Aufzeigen der Angstproblematik im Sprachunterricht, den Einfluss der Angst auf den Lernprozess, die Bemerkbarkeit der Angst im Unterricht sowie die konkrete Erarbeitung didaktischer Methoden und Maßnahmen. Die Autorin richtet einen multiperspektivischen Blick auf den Themenbereich und berücksichtigt die Sichtweise von Lernenden und Lehrenden. Auf diese Weise leistet das Forschungsprojekt einen Beitrag zur Schaffung einer angstfreien Lernatmosphäre im Sprachunterricht.

## b) Zwischen Lust und Frust. Arbeitserfahrungen universitärer Sprachlehrender



## Inhalt

<i>Daniela Unger-Ullmann und Christian Hofer</i> Vorwort.....	7
<i>Christian Hofer</i> Unterrichten zwischen Lust und Frust Reflexive Erfahrungsberichte als Beitrag zur Professionalisierung eines Berufsbildes .....	9
<i>Christoph Waldhaus</i> Spannungsfelder im Arbeitsalltag von Sprachlehrenden Kritische und konstruktive Diskurse.....	25
<i>Elisabeth Görsdorf-Léchevin</i> „Nicht für die Lehrerin, fürs Leben lernen wir!“ – Sprachlehrende zwischen Lehren, Lernen und (Über-)Leben .....	43
<i>Caitlin Ahern</i> Between Emotional Highs and Logistical Lows – Teaching in My Native Language .....	59
<i>Caitlin Ahern</i> Zwischen emotionalen Höhen und logistischen Tiefen – lehren in meiner Muttersprache.....	73
<i>Marisol Vázquez de Track</i> Percepción, actuación y discurso en clase Una breve reflexión .....	89
<i>Marisol Vázquez de Track</i> Wahrnehmung, Wirkung und Diskurs im Unterricht Eine kurze Reflexion .....	101
<i>Liselotte Hammond</i> Die Lust am Lernen durch sinnvolle Strukturen fördern .....	113
ソーハー保田香織 教育基盤としての言語 .....	129
<i>Kaori Sohar-Yasuda</i> Sprache als bildendes Fundament .....	143

| 6

Inhalt

<i>Юлия Штульберг</i> Удовольствие вместо разочарования. От профессии к призванию .....	159
<i>Yuliya Stulberg</i> Lust statt Frust. Vom Beruf zur Berufung.....	173
<i>Eva Seidl</i> Hochschulische Sprachenlehre nach der Lehrphilosophie <i>Hart, aber herzlich</i> .....	187
<i>Daniela Unger-Ullmann</i> Personal- und Organisationsarbeit im Spannungsfeld unterschiedlicher Zugänge und Interessenslagen .....	201
<b>AutorInnen</b> .....	219

In der vorliegenden Publikation *Zwischen Lust und Frust. Arbeitserfahrungen universitärer Sprachlehrender* wird auf die Erfahrungen und Kompetenzen von Sprachlehrenden – ExpertInnen in der Vermittlung ihrer Muttersprache und im didaktischen Handlungsfeld – zurückgegriffen. Aus der ExpertInnenperspektive gehen Sprachlehrende auf ihr bisheriges Berufsleben ein, reflektieren ihren aktuellen beruflichen Alltag und verbinden bzw. ergänzen ihre Reflexionen mit fach- und sprachdidaktischer Literatur. Auf diese Weise haben sie die Möglichkeit, den erlebten und gelebten Wissensschatz in einen diskursiv-wissenschaftlichen Rahmen zu stellen. In den Texten werden persönlich-biographische, methodisch-didaktische und theoretische Inhalte vereint. Folgende Spannungsfelder finden dabei Berücksichtigung und stellen den reflektierenden Rahmen für die AutorInnen dar: Lust versus Frust, Strukturiertheit versus Offenheit des Unterrichts, Routine versus Abwechslung, Stärkung versus Energieraub, Homogenität versus Heterogenität, Vortrag versus Unterhaltung.

Die vorliegenden Texte gewähren zum einen Einblicke in den hochschulischen Unterrichtsrahmen und den Arbeitsalltag universitärer Sprachlehrender. Sie zeigen die Vorteile und angenehmen Seiten der Lehrtätigkeit auf, aber auch die Herausforderungen und Probleme, die in der Hochschullehre zu bewältigen sind. Zum anderen ist dieses Buch als ein Beitrag zur Profilbildung und Professionalisierung des Berufsbildes *Sprachlehrende an Hochschulen* zu betrachten. Ungeachtet dessen legen die HerausgeberInnen die Publikation auch LehrerInnen anderer Fachrichtungen und Bildungsinstitutionen ans Herz, da auch für diese wertvolle Impulse für das eigene Tun und Wirken vorzufinden sind. Die Beiträge der Lehrenden sollen demzufolge Anlass sein, die eigene berufliche Situation zu reflektieren. Des Weiteren ist das Buch – aufgrund der Anlehnung an die konkrete Unterrichtspraxis – auch für ForscherInnen und WissenschaftlerInnen im fach- und hochschuldidaktischen sowie im pädagogischen Bereich von Interesse.

Die AutorInnen haben ihre Texte in ihrer Muttersprache verfasst, um eine authentische Darstellung ihrer Schreibanliegen zu gewährleisten. Diese wurden zudem ins Deutsche übersetzt. Neben den reflektiven Erfahrungsberichten sind ein einführender und ein abschließender Beitrag der HerausgeberInnen vorzufinden.

## **VII. Weiterbildung: Studienjahr 2019/20**

### **a) Workshop: Achtsam Grenzen setzen als Lehrende (6. Dezember 2019/Heidi Gekle-Schneeberger)**

„Grenzen Sie sich besser ab!“ Diesen Satz bekommen wir im Alltag nur allzu oft zu hören und doch ist nicht klar, was genau mit dieser Aufforderung gemeint ist. Die Erkenntnis der Notwendigkeit einer gesunden, achtsamen Abgrenzung ist weit verbreitet. Doch fehlt es meist an bewährten Methoden, wie dies konkret erreichbar bzw. umsetzbar ist. Auch besteht vielfach Unklarheit über die Lage sogenannter Grenzen. Wie viele Male sehen wir über Grenzüberschreitungen anderer hinweg, weil wir selbst keinen Sinn für Grenzen entwickeln konnten? Und wie oft überschreiten wir unsere eigenen Grenzen in Bezug auf unsere Leistungsfähigkeit, diverse Ansprüche und Erwartungen ans Leben und an uns selbst? In diesem Workshop wird gezielt erarbeitet, was Grenzen sind, wo sie tatsächlich liegen und wie sich Sprachlehrende – körperlich, gedanklich, kommunizierend – im Unterrichtsalltag rechtzeitig abgrenzen und auf achtsame Art und Weise gut für sich selbst sorgen können.

#### **Themen des Workshops:**

- Sinnhaftigkeit von Grenzen
- rechtzeitiges Erkennen von Grenzüberschreitungen
- die verschiedenen Ebenen der Abgrenzung
- Selbsteinschätzung
- Reflexion und praktische Methoden

## **b) Webinar: Gender- und vielfaltssensible Didaktik für Sprachlehrende (29. Mai 2020/Lisa Mercedes Mittischeck)**

Gender- und Vielfaltssensibilität sind wichtige Lehrkompetenzen für die Umsetzung der Lehre an Bildungseinrichtungen, die sich positiv auf die Lernumgebung auswirken und die Inklusion aller Gruppen ermöglichen. In diesem Workshop werden gemeinsam Theorien und Methoden erarbeitet, die sensibilisierend und ressourcenstärkend wirken. Dabei widmen wir uns spezifischen Fragen und Problemstellungen und diskutieren konkrete Möglichkeiten sowie nachhaltige Perspektiven für die eigene Lehre.

Zentrale Themen sind zum Beispiel eine gendergerechte und inkludierende Sprache, das juristisch anerkannte dritte Geschlecht und dessen Auswirkungen auf die Lehre, vielfaltssensible Rahmenbedingungen für das eigene Fachgebiet sowie didaktische Umsetzungsmöglichkeiten.

### **Ablauf des Workshops:**

Der Workshop wird in Form eines Webinars online stattfinden. Die TeilnehmerInnen erhalten zeitnah eine Einladung zu einem Zoom-Meeting. Es werden Phasen des Inputs und der Diskussion im Plenum mit Phasen des Austauschs via Google Forms abwechseln und regelmäßige kurze Bildschirm-pausen sind eingeplant.

### **Themen des Workshops:**

- Was bedeutet Gender- und Vielfaltskompetenz?
- Welche Theorien und Methoden kommen zur Anwendung?
- Wie kann die eigene Lehre von Gender- und Vielfaltskompetenzen profitieren?
- Wie kann inklusivere, diskriminierungsfreiere Lehre aussehen?
- Welche konkreten Handlungsmöglichkeiten gibt es in der Lehre für positives Vielfaltsmanagement?
- Wie kann ich mein Material, meinen Unterricht und meine Sprache vielfaltssensibel und gendergerechter gestalten?